

Gerichtssystem des Himmels – Teil 2 – Das mobile Gericht

Mike Parsons/Waltraut Reimer

Alle anderen Gerichtshöfe des himmlischen Gerichtssystems sind Räte oder Versammlungen und befassen sich mit der Regierung des Königreichs.

Das mobile Gericht oder Gericht der Anklage ist ein Gerichtsstand mit einem Richter, Anwalt, Zeugen etc.

In Gerichten geht es um Gerichtsverfahren. Der Feind ist ein Legalist, überall wo er einen Rechtsanspruch hat, kann er operieren.



Adam und Eva gaben ihm das anfängliche Recht, indem sie sein Angebot annahmen. Die einzig wahre Autorität die es gibt, gehört Gott und uns, soweit er sie uns als seinen Söhnen gegeben hat. Die Missetaten unserer Vorfahren wie auch unsere eigenen haben diese Autorität an den Feind weitergegeben. Er hat jetzt das Recht, unser Leben negativ zu beeinflussen. Um ihm diese Rechte zu entziehen, müssen wir das mobile Gericht nutzen. Das Wort ‚Rechtsanspruch‘ ist ein juristischer oder gerichtlicher Begriff, denn wir müssen das himmlische Rechtssystem nutzen, um uns mit den Rechten des Feindes und der familiären Geister/Dämonen auseinanderzusetzen.

Das Reich Gottes befindet sich sowohl in den himmlischen Bereichen, als in uns und um uns herum in der geschaffenen Ordnung. Das ganze Reich Gottes ist auf Recht und Gerechtigkeit aufgebaut. Alles, was Gott tut, entspringt der Natur dessen, was Er ist: absolut gerecht.

Gott ist daran interessiert, dass das Richtige geschieht und Recht und Gerechtigkeit für seine Schöpfung erbracht wird. Gerechtigkeit ist ein juristischer Begriff. Gott selbst hat einen Thron, auf dem er regiert, und seine Herrschaft beruht auf Recht und Gerechtigkeit.

"Recht und Gerechtigkeit sind die Grundlagen Seines Throns". Psalm 89:14

Weil es das Ziel des Feindes ist zu stehlen, zu töten und zu zerstören (Johannes 10:10), hat jeder von uns schon ungerechte Situationen und Umstände erlebt und es sind uns Dinge gestohlen worden. Alles was hinter dem zurückbleibt, was Gottes Wille für uns ist, ist eine Ungerechtigkeit und deshalb in Gottes Augen nicht richtig.

Satan erscheint als Ankläger am himmlischen Gerichtshof, und wir sind die Beschuldigten. Die Verwendung des Wortes Ankläger ist juristischer Sprachgebrauch. Ein Ankläger ist jemand, der gegen uns klagt oder

Anschuldigungen gegen eine Person, eine Familie, eine Stadt oder eine Nation vorzubringen hat.

Nehmen wir Hiob als Beispiel. Das Gericht war der Ort, wo Satan um Gottes Erlaubnis bat, Hiob verfluchen zu dürfen. Gott lehnte Satans Bitte nicht ab, sondern erteilte ihm die Erlaubnis, weil das Gericht nach einem System von Rechtsansprüchen arbeitet, und der Feind hatte ein legales Recht, das zu tun wegen Hiobs Denkweise und seinem Fehlverhalten.

Denn was ich fürchtete, ist über mich gekommen und wovon mir graute, hat mich getroffen. Hiob 3,25

Hiobs Furcht kam vom Vertrauen in seine eigenen Werke, er hat Gott nicht vertraut in Bezug auf seine Kinder.

So lebte er: *Hiob sandte und weihte sie, stand früh am Morgen auf und opferte Brandopfer nach der Zahl aller; denn Hiob sprach: "Vielleicht haben meine Söhne gesündigt und Gott in ihren Herzen verflucht".* Job 1:5

Hiob versuchte, seine Kinder selbst durch seine eigenen Werke zu beschützen, anstatt sie Gottes Schutz anzuvertrauen.

Satan hat das Rechtssystem benutzt, um zu rauben, zu töten und zu zerstören, und das tut er immer noch. Unsere Worte, unsere Glaubenssysteme, unser Verhalten und unsere Generationenlinie haben Satan (familiären Geistern/Dämonen) das Recht gegeben, dies zu tun.

Wir sind oft besiegt worden, weil wir nicht über die juristische Natur des Reiches Gottes Bescheid wussten. Wahrscheinlich sind wir nicht vor Gericht gegangen, um unseren Fall vorzutragen und die Anklagen gegen uns zu bearbeiten.

Das Gericht der Anklage wird auch das mobile Gericht genannt. Es ist das einzige, das beweglich ist und herbeigerufen werden kann, um im Königreich um uns herum zu erscheinen.

Gott selber sitzt im Gerichtssaal als Richter auf seinem Thron. Es gibt eine Anklagebank für den Angeklagten, wir selber sind die Angeklagten. Im Zeugenstand können z. B. die 7 Geister Gottes und unsere Engel sein. Jesus ist unser Anwalt. Er sitzt auf der Anwaltsbank. Dann könnte es eine Galerie für Zeugen und Beobachter geben.

Jesus weiß, wie er uns als Anwalt vor Gericht vertreten kann. Wenn wir versagen und Unrecht tun, kann Er uns vertreten und unsere Vergebung ist garantiert, weil Er die Strafe bereits auf sich genommen hat. Das gesamte Gerichtssystem ist auf unserer Seite. Es beruht auf der Grundlage des Kreuzes, das sich mit den rechtlichen Fragen der Sünde, des Urteils und der Gerechtigkeit befasst hat.

Das mobile Gericht kann benutzt werden, um eine Bitte, ein Ersuchen, oder ein sonstiges Anliegen einzureichen. Dies kann für Gerechtigkeit, für Freiheit von einer Knechtschaft oder Sucht sein. Es kann für eine legale "Scheidung" oder Trennung von einem Verhalten sein, einer gedanklichen Festung oder Denkweise.

Um dies zu tun, müssen wir unseren Fall auf der Grundlage von Gottes Geboten, Statuten und Gesetzen vorbereiten.

Seine Gebote repräsentieren die Natur dessen, wer er ist: ein gerechter Richter, aber auch ein liebevoller Vater. Die Statuten sind die Protokolle und Prinzipien des Königreichs: Recht und Gerechtigkeit. Die Gesetze sind die Offenbarung der Wahrheit, wie sie in seinem Herzen, seinem Wort und seinen Verheißungen offenbart werden.

Ein Fall kann auf unterschiedlichen Wahrheiten aufgebaut sein: Gottes Verheißungen, die die Ungerechtigkeiten die geschehen sind, hervorheben, die Schriftrollen, Pläne und Mandate, die wir von Gott erhalten haben, alles, was Gott prophetisch über unser Leben ausgesprochen hat, sowie Träume und Visionen, die uns gegeben wurden. Wir können für alles, was Gott offenbart hat, ein Verfahren aufbauen, was Armut, finanzielle Schwierigkeiten, Freiheit von Sucht oder anderen Dingen, Heilung, Wiederherstellung usw. betrifft.

Mit Übung kann man lernen, dem Richter die Wahrheit als Fall darzustellen und ihn bitten, die Armut, die Sucht, die Krankheit usw. zu richten. Wir werden immer ein positives Urteil erhalten und können Gerechtigkeit verlangen, um in Freiheit, Gesundheit und Ganzheit zu leben.

Das Urteil, das wir erhalten, ist ein schriftliches juristisches Dokument, das uns Autorität über die Werke des Feindes gibt, die wir dann gegen die Mächte der Finsternis einsetzen können. Sie werden dann wissen, dass sie keine gerichtliche Befugnis mehr haben, uns anzugreifen. Aber wir müssen das Urteil kennen, es glauben und vollstrecken.

Um einen eigentlichen Gerichtsfall durchzuführen, berufst du das mobile Gericht der Anklage ein, sich im geistigen Bereich um dich herum zu versammeln, oder du gehst zum Gericht im Himmel, um dich dem Ankläger zu stellen. Du brauchst es nicht zu sehen, du kannst im Glauben handeln.

Denke daran, dass Gott auf seinem Thron sitzt und Jesus dein Anwalt ist.

Du bekommst automatisch Gewänder der Gerechtigkeit. Sach. 3,1-5

Du hast nichts zu befürchten, wenn du vor Gericht stehst und deine Identität kennst.

Stell dich unter die Bedeckung des Wortes und der Liebe Gottes und des Blutes Jesu. Werde dir dessen bewusst, dass du ein weißes Kleid der Gerechtigkeit trägst. Verlange, die Anklagen zu hören.

Der Teufel, ein anderes gefallenes Geschöpf, ein familiärer Geist/Dämon kann herbeigerufen werden. Sie alle können nicht lügen in der Gegenwart Gottes, sie werden die Wahrheit sagen.

Die Anklagen können als Gedanken in deinem Geist kommen, als Vision auf dem Bildschirm deiner Vorstellungskraft oder als Eindruck oder Gefühl. Auch wenn du denkst, dass du das nicht getan hast, streite niemals mit den Anklägern.

Stimme der Anklage gegen dich zu und tue Buße und löse dich von jeglichem Fehlverhalten.

Wenn ein Teil der Anklage ein Fehlverhalten in deiner Generationslinie der dritten oder vierten Generation ist, dann identifiziere dich mit deiner Generationslinie. Vergib ihnen und setze sie frei, tu stellvertretend Buße und löse dich von dem Unrecht. Stimme der Anklage im Namen der Generationslinie zu. Empfange Gottes Urteil: unschuldig!

Nimm die Urteilsurkunden, Gerichtsbeschlüsse oder Scheidungspapiere entgegen. Setze dieses Urteil über alle deine anwesenden und abwesenden Ankläger frei. Alle Rechte des Feindes werden dann aus der Situation entfernt und du hast ein Recht, das du geltend machen kannst.

Nimm das Urteil und leg es in dein Herz. Du musst immer von Liebe motiviert sein, niemals von Rache oder ähnlichem.

Sei an diesem Punkt offen für das was Gott dir eventuell sagt/gibt als Weisung, richterlichem Mandat oder Erklärung.

Möglicherweise musst du etwas Praktisches im himmlischen oder irdischen Bereich tun, lasse dich von Gott und von deinem Geist leiten.

Auch wenn dies schriftlich geschieht, lass uns mit der Aktivierung eines konkreten Gerichtsverfahrens abschließen. Dies ist nur eine Möglichkeit, dies zu tun. Du kannst diese Worte und dieses Muster so lange verwenden, bis du es besser kennst und deine eigenen Worte und Vorgehensweisen gefunden hast.

Im Glauben berufen wir den himmlischen Gerichtshof ein (das mobile Gericht der Anklage).

Danke Jesus, dass du unser Anwalt bist. Danke Vater, dass du der Richter auf dem Thron bist.

Ich stehe vor dir und erkenne deine Autorität als Richter an. Ich stehe unter dieser Autorität. Ich danke dir, dass du mich mit Gewändern der Gerechtigkeit bekleidest, und ich stehe vor dir in weißem Leinen.

Vater, ich bringe diese Situation (*nenne hier die Situation, mit der du gekommen bist*) jetzt vor dich.

Ich stehe unter der Bedeckung deiner Liebe und deines Wortes.

Ich stehe an diesem Ort und fordere, dass der Ankläger offenbart, welche legalen Rechte er hat zu rauben, zu zerstören und zu töten. Ich verlange, die Anklagepunkte zu hören, alle Worte, die ich gesprochen habe, alle Denkweisen, die ich gehabt haben mag, alle Handlungen, die ich unternommen habe, die ihm dieses Recht gegeben haben. Wenn es Anklagen gegen meine Generationslinie gibt, dann fordere ich, auch diese zu hören.

(Hier wirst du die Anklage hören, spüren oder sehen, es können Worte sein die du gesprochen hast, oder Gedanken/Denkweisen, oder Taten die dem Feind das legale Recht gegeben haben. Schreib sie alle auf.)

Ich habe die Anklagen gehört und stimme dem zu, dass ich in diesen Punkten unrecht gehandelt habe. Ich stehe für mich selber unter der Bedeckung des Blutes Jesu, des Wortes Gottes und der Liebe Gottes und akzeptiere diese Anklagen.

Ich identifiziere mich damit und stimme dem Ankläger zu. Ich bereue und löse mich von allen Worten, die ich gesprochen habe, jedem Verhalten, das ich an den Tag gelegt habe, jeder Denkweise, die ich hatte, und von jeder Handlung, die dem Feind dieses Recht gegeben hat. Ich bereue es und löse mich von diesen Dingen.
(Sei hier sehr konkret und nenne alles, was du aufgeschrieben hast.)

Ich stehe in Identifikation mit meiner Generationslinie und nehme auch diese Anklagen an.

Ich tue stellvertretend Buße und löse mich von jeder Tätigkeit meiner Generationslinie, jeder Missetat, die ich in der dritten oder vierten Generation erlebt habe, von allen Vereinbarungen, die getroffen wurden, jedem Gelübde, das abgelegt wurde, allen negativen Worten. Ich tue Buße dafür und löse mich davon.
(Wiederum, sei sehr konkret und nenne alles.)

Ich stehe hier unter der Bedeckung durch das Blut Jesu und nehme dein Urteil an, Vater. Ich erhalte das Urteil "nicht schuldig". Ich stehe in Gerechtigkeit gekleidet da. Ich erhalte diesen Gerichtsbeschluss, der mich von den Anschuldigungen des Feindes befreit, der mich von Verhaltens- und Denkmustern befreit.

Ich nehme diese Vollmacht und die Autorität, die sie mit sich führt an, um mich von diesem Verhalten zu trennen. Ich nehme dieses Urteil, diese Vollmacht und lege sie in mein Herz. Ich stimme dem zu, dass ich nun die Autorität habe, in meinem Leben die Werke des Feindes auf diesem Gebiet zu zerstören.

Ich selber habe unter Gottes Urteil gestanden, jetzt setze ich das Urteil Gottes gegen meine Ankläger frei, alle familiären Geist/Dämonen, die in Aktion waren.

Ich habe jetzt Vollmacht, als ein Sohn Gottes im Namen Jesu die Macht des Feindes zu zerbrechen in Bezug auf meine falsche Denkweise und mein falsches Verhalten.

Vater, ich bitte dich um etwaige Anweisungen, die du mir jetzt geben willst. *(Höre auf das, was Gott an diesem Punkt sagen könnte.)*

Ich entscheide mich, jetzt in den irdischen Bereich zurückzukommen. Ich bringe die Berechtigung mit mir, in Freiheit zu leben, sowie die Autorität, diese Freiheit jetzt hier auf der Erde so anzuwenden und auszuleben wie es im Himmel ist.